GEMEINDE **GOLDACH**

Anhang zur Jahresrechnung 2020 des La Vita Seniorenzentrums Goldach

Anhang nach RMSG per 31. Dezember 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1. Grundsätze der Rechnungslegung einschliesslich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 3

1.1 Angewendetes Regelwerk 3
1.2 Rechnungslegungsgrundsätze 3
1.2.1 Bruttodarstellung 3
1.2.2 Fortführung 3
1.2.3 Periodenabgrenzung 3
1.2.4 Vergleichbarkeit 3
1.2.5 Stetigkeit 3
1.2.6 Verständlichkeit 3
1.2.7 Wesentlichkeit 3
1.2.8 Zuverlässigkeit 3
1.3 Bilanzierung und Bewertung 4
1.3.1 Finanzvermögen 4
1.3.2 Verwaltungsvermögen 4
1.3.3 Fremdkapital 5
1.3.4 Eigenkapital 5
1.4 Abschreibungsmethode und Abschreibungssätze 6
1.4.1 Finanzvermögen 6
1.4.2 Verwaltungsvermögen 6
1.4.3 Aktivierungsgrenze 6

2. Eigenkapitalnachweis 6

3. Rückstellungsspiegel 6

4. Beteiligungsspiegel 7

5. Gewährleistungsspiegel 7

6. Anlagespiegel 8

6.1 Finanz- und Sachanlagen 8
6.2 Verwaltungsvermögen 8
6.3 Passivierte Anschlussbeiträge 9
7. Zusätzliche Angaben 10
7.1 Finanzkennzahlen 10
7.2 Übersicht über noch nicht abgerechnete Investitionskredite 11
7.3 Leasingverbindlichkeiten 11
7.4 Risikosituation und Risikomanagement 11

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG EINSCHLIESSLICH DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1.1 Angewendetes Regelwerk

Die vorliegende Rechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz (sGS 151.2) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 151.53) erstellt. Es werden die allgemeinen Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung der St.Galler Gemeinden angewendet.

1.2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 106a Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2).

1.2.1 Bruttodarstellung

Aufwände und Erträge, Ausgaben und Einnahmen sowie Aktiven und Passiven werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen.[1]

1.2.2 Fortführung

Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Seniorenzentrum La Vita wegleitend.

1.2.3 Periodenabgrenzung

Aufwände und Erträge werden in derjenigen Periode erfasst, in der sie verursacht werden.

1.2.4 Vergleichbarkeit

Die Rechnungen des Seniorenzentrum La Vita und deren Einheiten sollen sowohl untereinander als auch über die Zeit hinweg vergleichbar sein.

1.2.5 Stetigkeit

Die Grundsätze der Rechnungslegung bleiben nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

1.2.6 Verständlichkeit

Die Informationen müssen klar und nachvollziehbar sein.

1.2.7 Wesentlichkeit

Sämtliche Informationen im Hinblick auf die Adressaten, die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendig sind, sind offenzulegen. Nicht relevante Informationen sollen ausgelassen werden.

1.2.8 Zuverlässigkeit

Die Informationen sollen richtig sein und glaubwürdig dargestellt werden (Richtigkeit). Der wirtschaftliche Gehalt soll die Abbildung bestimmen (wirtschaftliche Betrachtungsweise). Die Informationen sollen willkürfrei und wertfrei dargestellt werden (Vollständigkeit).

[1] Ausnahmen zum Prinzip der Bruttodarstellung sind aus dem Kontenrahmen ersichtlich.

1.3 Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanz wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Während die Bilanzierungsgrundsätze die Frage beantworten, ob ein Sachverhalt in der Bilanz auszuweisen ist, legen die Bewertungsgrundsätze fest, mit welchem Wert die Position in der Bilanz zu erscheinen hat.

1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen.

Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
101	Flüssige Mittel	Jederzeit verfügbare Geldmittel und Sichtguthaben.	Nominalwert, Fremdwährungen sind zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet
105	Debitoren	Guthaben, die auf einem öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Anspruch des La Vita Seniorenzentrum gegenüber Dritten beruhen. Es handelt sich dabei um Forderungen, die ihrer Natur nach kurzfristig realisierbar sind und deshalb entsprechend ihrer Fälligkeit in flüssige Mittel umgewandelt werden. Forderungen werden verbucht, wenn die entsprechende Lieferung oder Leistung erbracht ist.	Sollverbuchung, Bruttomethode, Nominalwert, Einzelbewertungsmethode
109	Trans. Aktiven	Forderungen oder Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben oder Aufwände, die der folgenden Rechnungsperiode zu belasten sind.	Nominalwert

1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen.

Zugänge zum Verwaltungsvermögen können nur durch Aktivierung aus der Investitionsrechnung erfolgen. Abgänge erfolgen durch Abschreibung sowie durch Übertragung in das Finanzvermögen bei Veräusserung oder Entwidmung.

Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
11000	Grundstücke	Grundstücke, die für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden. Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
11030	Immobilien	Sachgüter, die für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden (z.B. Hochbauten, Mobilien). Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
11060	Sanitär-Elektroinstallationen +	Sachgüter, die für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden. Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen

11061	Mobilien + Einrichtungen	Sachgüter, die für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden. Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
11062	EDV-Anlagen + Fz	Sachgüter, die für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden. Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen

1.3.3 Fremdkapital

Das Fremdkapital besteht aus Verbindlichkeiten zugunsten Dritter, die innerhalb eines Zeitraums zurückbezahlt werden müssen.

Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
200	Kreditoren + sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder anderen betrieblichen Aktivitäten, die innerhalb eines Jahres fällig sind oder fällig werden können. Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist.	Bruttomethode, Nominalwert
201	KK Polit. Gemeinde Goldach	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Goldach aus Finanzierungsgeschäften bis 1 Jahr Laufzeit.	Nominalwert
202	Langfr. Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften über 1 Jahr Laufzeit.	Nominalwert
208	Trans. Passiven	Verbindlichkeiten aus dem Bezug von Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Vor dem Bilanzstichtag eingegangene Erträge oder Einnahmen, die der folgenden Rechnungsperiode gutzuschreiben sind.	Nominalwert
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	Verbindlichkeiten welche zweckbestimmt sind.	Nominalwert

1.3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist der rechnerische Betrag, um den die Vermögenswerte die Verbindlichkeiten übersteigen.

Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
21210	Eigenkapital	Saldo aus den kumulierten Überschüssen und Defiziten der Erfolgsrechnung. Wird ein Fehlbetrag (negatives Vorzeichen) ausgewiesen, verbleibt der Posten auf der Passivseite.	Nominalwert
21219	Jahresergebnis	Saldo aus den kumulierten Überschüssen und Defiziten der Erfolgsrechnung. Wird ein Fehlbetrag (negatives Vorzeichen) ausgewiesen, verbleibt der Posten auf der Passivseite.	Nominalwert

21215	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	Saldo der Bilanzveränderung durch Neubewertung des Verwaltungsvermögens beim Übergang auf RMSG.	Nominalwert

1.4 Abschreibungsmethode und Abschreibungssätze

1.4.1 Finanzvermögen

Wertberichtigungen des Finanzvermögens werden vorgenommen, wenn eine Wertveränderung gegenüber dem Buchwert eintritt.

1.4.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird gemäss Ratsbeschluss vom 20. November 2018 linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Grundstücke	-
Gebäude	33 Jahre
Sanitär- und Elektroinstallationen	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
EDV-Anlage/FZ	4 Jahre

1.4.3 Aktivierungsgrenze

Die Aktivierungsgrenze beträgt gemäss Ratsbeschluss vom 27. Oktober 2020 neu für Einzelgüter Fr. 5'000.00 und für Massengüter Fr. 20'000.00 (Branchenregel von Curaviva).

2. EIGENKAPITALNACHWEIS

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

Konto	Bezeichnung	Bestand 1.1.	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.
219	**Eigenkapital**	**2'169'945.31**	**531'847.62**	**408'995.36**	**2'273'318.22**
29000	Eigenkapital	277'954.24	408'995.36		686'949.60
29001	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	1'482'995.71			1'482'995.71
29060	Jahresergebnis	408'995.36	103'372.91	408'995.36	103'372.91
219	**Total Eigenkapital**	**2'169'945.31**	**512'368.27**	**408'995.36**	**2'273'318.22**

3. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller Rückstellungen für Aufwände der Gemeinde.

Konto	Bezeichnung/Zweck	Bestand 1.1.	Veränderung	Bestand 31.12.	Kommentar
	Keine				

4. BETEILIGUNGSSPIEGEL

Das La Vita Seniorenzentrum hat keine Beteiligungen.

5. GEWÄHRLEISTUNGSSPIEGEL

Im Gewährleistungsspiegel werden aufgeführt:

– die Eventualverbindlichkeiten, insbesondere diejenigen, bei denen die Gemeinde zugunsten Dritter eine Verpflichtung eingeht, wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien;
– weitere Tatbestände mit Eventualcharakter, wenn sie noch nicht als Rückstellungen verbucht wurden.

Bezeichnung	Geschätzter Betrag per 31.12.	Kommentar
Keine		

6. ANLAGESPIEGEL

6.1 Finanz- und Sachanlagen

Das La Vita Seniorenzentrum verfügt über keine Finanzanlagen.

6.2 Verwaltungsvermögen

Konto		Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen					Buchwert
		Stand per 01.01.	Zugänge (+) Abgänge (-) Umglied. (+/-)	Stand per 31.12.	Stand per 01.01. (-)	Planmässige Abschrei-bungen (-)	Ausserplanm. Abschreib. / Wertbericht. (-)	Abgänge (+) Umglied. (+/-)	Stand per 31.12.	Stand per 31.12.
11000	**Grundstücke**	**657’000.00**	**0.00**	**657’000.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**657’000.00**
11000	Grundstücke	657’000.00	0.00	657’000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	657’000.00
11030	**Immobilien**	**14'847’823.35**	**0.00**	**14'847'823.35**	**1'347'052.00**	**450'000.00**	**0.00**	**0.00**	**1'797'052.00**	**13'050'771.35**
11030	Immobilien	14'847'823.35	0.00	14'847'823.35	1'347’052.00	450'000.00	0.00	0.00	1'797'052.00	13'050'771.35
11060	**Sanitär- und Elektroinstallationen**	**3'992'837.60**	**0.00**	**3'992'837.60**	**606'477.58**	**199'800.00**	**0.00**	**0.00**	**806'277.58**	**3'186'560.02**
11060	Sanitär- und Elektroinstallationen	3'992'837.60	0.00	3'992'837.60	606'677.58	199'800.00	0.00	0.00	806'277.58	3'186'560.02
11061	**Mobilien und Einrichtungen**	**829'212.75**	**0.00**	**829'212.75**	**253'109.91**	**83'800.00**	**0.00**	**0.00**	**336'909.91**	**492'302.84**
11061	Mobilien und Einrichtungen	829'212.75	0.00	829'212.75	253'109.91	83'800.00	0.00	0.00	336'909.91	492'302.84
11062	**EDV-Anlagen / FZ**	**2'268.00**	**0.00**	**2'268.00**	**2’206.50**	**61.50**	**0.00**	**0.00**	**2'268.00**	**0.00**
11062	EDV-Anlagen / FZ	2'268.00	0.00	2'268.00	2’206.50	61.50	0.00	0.00	2'268.00	0.00
	Total	**20'329'141.70**	**0.00**	**20'329'141.70**	**2'208'845.99**	**733'661.50**	**0.00**	**0.00**	**2'942'507.49**	**17'386'634.21**

Auf die Erstellung einer Investitionsrechnung getrennt nach Sachgruppengliederung und Funktionsgliederung, wie dies von RMSG vorgesehen ist, wurde verzichtet. Die Investitionsrechnung ist übersichtlich und den Grössenverhältnissen nach angemessen.

6.3 Passivierte Anschlussbeiträge

Konto		Erhaltene Anschlussbeiträge			Aufgelöste Anschlussbeiträge				Buchwert
		Stand per 01.01.	Zugänge (+) Abgänge (-)	Stand per 31.12.	Stand per 01.01. (-)	Planmässige Auflösungen (-)	Abgänge (+)	Stand per 31.12.	Stand per 31.12.
2068	**Passivierte Anschlussbeiträge**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Keine								

Das Seniorenzentrum La Vita hat keine Investitionsbeiträge bilanziert.

7. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Zusätzliche Angaben, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

7.1 Finanzkennzahlen

Nettoverschuldungsquotient	**229.04%**	< 100 %	gut
		100 - 150 %	genügend
Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil des Betriebsertrags, bzw. wie viele Jahrestranchen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.		> 150 %	schlecht

Selbstfinanzierungsgrad	**0%**	über 100 %	ideal
		80 - 100 %	gut bis vertretbar
Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Netto-Neuverschuldung		50 - 80 %	problematisch
		< 50 %	ungenügend

Zinsbelastungsanteil	**2.04%**	0 - 4 %	gut
		4 - 9 %	genügend
Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Zinsaufwand gebunden ist		> 9 %	schlecht

Bruttoverschuldungsanteil	**255.24%**	< 50 %	sehr gut
		50 - 100 %	gut
Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, wie viele Prozente vom Betriebsertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. Er ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.		100 - 150 %	mittel
		150 - 200 %	schlecht
		> 200 %	kritisch

Investitionsanteil	**0%**	< 10 %	schwache Investitionstätigkeit
		10 - 20 %	mittlere Investitionstätigkeit
Der Investitionsanteil zeigt die Intensität der Investitionstätigkeit. Die Bruttoinvestitionen eines Jahres werden dabei an den Gesamtausgaben gemessen.		20 - 30 %	starke Investitionstätigkeit
		> 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

Kapitaldienstanteil	**13.63%**	< 5 %	geringe Belastung
		5 - 15 %	tragbare Belastung
Der Kapitaldienstanteil gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet ist. Die Kennzahl ist die Messgrösse für die Belastung des Betriebes durch Kapitalkosten.		> 15 %	hohe Belastung

Selbstfinanzierungsanteil	**13.22%**	> 20 %	gut
		10 - 20 %	mittel
		< 10 %	schlecht

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet wird. Er charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde.

7.2 Übersicht über noch nicht abgerechnete Investitionskredite

Konto	Bezeichnung	Gesamtkredit		Objektstand per 01.01.		Veränderung		Objektstand per 31.12.		Verfügbarer
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Restkredit
	Keine									

7.3 Leasingverbindlichkeiten

Keine

7.4 Risikosituation und Risikomanagement

Das Seniorenzentrum La Vita verfügt über ein dokumentiertes Internes Kontrollsystem (IKS), dass auf einer Risikoanalyse des Gemeinderates basiert und alle relevanten Prozesse dokumentiert. Das IKS dient insbesondere der zweckmässigen Verwendung der Mittel und der Verhinderung von Fehlern und Unregelmässigkeiten bei der Haushaltführung.